



Kurzgeschichte "Der Mord an Bernard Helios", Sci-Fi/Krimi

Constantine hat Folgendes geschrieben: Hallo dwin,

Danke erstmal für deine technischen Anmerkungen :)

Zitat:

scheint sicherlich Asimov eine Inspirationsquelle gewesen zu sein.

In meiner Jugend habe ich sehr viel Asimov und Lem gelesen, durchaus möglich, dass etwas davon hängen geblieben ist^^.

Zitat:

Da strickt dir z.B. die Epigenetik einen Strick und macht dir diesen Plotpoint völlig zunichte, vor allem, dass nicht in jeder Zelle die gleiche, identische DNA drin ist. Da musst du dir was andres überlegen, wie du herausfindest, dass das Opfer wie den vermeintlich Ermordeten aussieht, denn dies ist eine wichtige Entwicklung in deiner KG, die zu den folgenden Ermittlungen führt.

Interessant, in der Biologie bin ich in der Tat Laie, ich war von Alltagswissen (identisch aussehende Zwillinge, Klonexperimente an Tieren) her ausgegangen, dass man mit einer ausreichend großen DNA Probe den generellen Körperbau und Gesichtsstruktur modellieren könnte, wenn die Technologie weit genug ist. Sollte dies nicht der Fall sein, ist natürlich ein großer Logikbaustein meiner Geschichte nicht korrekt. Ich muss mich diesbezüglich wohl etwas belesen.

Zitat:

Hier hat sich leider auch der Fehlerteufel eingeschlichen:

Zitat: Androiden konnten keine Menschen verletzen, das war in ihrer Hardware verankert und konnte nicht umprogrammiert werden.
Du meinstest sicherlich Software.

Da würde ich dir widersprechen wollen, man kann Programme pur durch Hardware erstellen. Im strengen Sinne ist dies natürlich trotzdem Software, aber eben unveränderlich durch die Hardware definiert. Die Formulierung "in ihrer Hardware verankert" beschreibt dies mmn recht gut und erklärt dem Leser außerdem, dass dies nicht einfach durch ein Softwareupdate oder Hack geändert werden kann.

Über die hier nicht zitierten Kommentare werde ich mit Sicherheit bei der Überarbeitung des Textes nochmal grübeln :)

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).